


Knigge und Dresscodes

›Essen mit Besteck ist wie Duschen mit Regenmantel‹ sagt ein indisches Sprichwort. Mit den Fingern zu essen ist für viele westliche Besucher eine Erfahrung, die ein neues Geschmackserlebnis schafft. In jedem Fall gehört es zur indischen Etikette, die Hände vor und nach dem Essen zu waschen. Während man traditionell im Schneidersitz auf dem Boden sitzend isst und die auf einem Bananenblatt angerichteten Speisen mit der **rechten Hand** zum Mund nimmt, servieren Restaurants auf Geschirr und reichen als Besteck meist Gabel und Löffel.  **GKIND10** (Videoclip mit lehrreicher Szene aus dem Film *Outsourced*, in der ein Amerikaner zu einer indischen Familie nach Hause eingeladen wird)

Indische Gerichte sind so zubereitet, dass sie nicht geschnitten werden müssen. Sollte das Curry nicht ganz in mundgerechten Happen serviert werden, schneiden Sie sich die Stücke mit der Löffelkante zurecht. Inder lieben einen Nachschlag und servieren große Mengen an Reis oder *Roti* (Brot, z.B. *Chapati*, *Naan*, *Looji*).

Nie sollten Sie vom Teller Ihres Nachbarn naschen. Wollen Sie etwas probieren, nehmen Sie eine kleine Menge auf Ihren Teller und holen Sie nach, wenn es schmeckt.

Das Verhältnis von Männern und Frauen

In traditionellen Familien essen zuerst alle männlichen Familienmitglieder. Danach sind die Frauen an der Reihe. In einigen Teilen Indiens ist es üblich, dass die Frau dabei den Teller benutzt, von dem ihr Mann gerade gegessen hat. Vor diesem soziokulturellen Hintergrund ist es zu verstehen, dass sich bei privaten Einladungen oft **zwei Gruppen** bilden: Die Männer gesellen sich zusammen und sprechen über Politik, Sport und Geschäftliches, während sich die Frauen in einem anderen Raum versammeln, um sich über Familie, Kinder, Schule, etc. auszutauschen.

Als deutschsprachige **Geschäftsfrau** stehen Sie vor dem Problem, zu welcher Gruppe Sie sich gesellen sollen. Am besten funktioniert ein Sowohl-als-auch, wobei Sie bei geschäftlichen Themen in jedem Fall bei den Männern sitzen sollten, um mögliche neue Absprachen und Deals mitzubekommen. Darüber hinaus kann es aber auch wichtig sein, bei den Frauen zu punkten. Denn nicht selten beeinflussen sie das Denken ihres Mannes, weil sie ihm ihrem Rollenverständnis gemäß den Rücken freihalten. Entsprechend empfiehlt es sich, auch Interesse an ›Frauenthemen‹ zu zeigen, z.B. Shoppingtipps zu erfragen, Kochrezepte auszutauschen und Lieblings Speisen aus der Heimat vorzustellen.

In Indien werden vor allem die Mädchen zu einem bescheidenen und zurückhaltenden Verhalten in der Öffentlichkeit erzogen. Bei der Hochzeit darf die Braut ihrem Mann nicht offen in die Augen schauen, sondern sollte ihren Blick scheu nach unten richten. Diese gesellschaftlichen Muster setzen sich fort. Der Austausch von Zärt-

lichkeiten zwischen Eheleuten in der Öffentlichkeit ist in Indien nach wie vor nicht gerne gesehen. 95 Prozent aller Ehen sind in Indien **arrangiert**. ›Love will come‹ heißt es. Gegenüber Liebesheiraten herrscht quer durch alle gesellschaftlichen Schichten eine große Skepsis. Nicht selten tönt einem der Hinweis auf die hohen Scheidungszahlen im Westen entgegen, ergänzt durch den Satz: ›Ihr heiratet, wen ihr liebt. Wir in Indien lieben, wen wir heiraten. Bei euch hört die Liebe mit der Hochzeit auf, bei uns fängt sie an.‹ In Indien ist es sehr unkonventionell, Single zu sein. Familie gehört selbstverständlich zur Lebensplanung hinzu. Auch wenn der Trend in den Metropolen zur Kleinfamilie (*nuclear family*) geht, überwiegt dennoch das System der Großfamilie (*joint family*), in die immer die Frau einheiratet.

Dresscodes

In der indischen Geschäftswelt gilt ein sehr **formaler** Dresscode, der sich nicht vom westlichen unterscheidet. Farblich dominieren Grautöne, Dunkelblau und Schwarz, jeweils uni oder mit dezenten Streifen. Weiß als die Farbe der Trauer ist unangebracht! Das Jackett sollten Sie nur ausziehen, wenn Ihre indischen Verhandlungspartner und Kollegen dies auch tun. Niemals sollte darunter ein kurzärmeliges Hemd zum Vorschein kommen.

Für Frauen empfehlen sich Hosenanzug oder Kostüm, die durch ein indisches Seidentuch oder einen Schal aufgehübscht werden können. Feinstrumpfhosen zum Kostüm sind Pflicht. In der freuen sich, wenn westliche Frauen einen **Sari** tragen. Um die entsprechende Auswahl zu

treffen, wird es indischen Frauen eine Freude sein, die westliche Geschäftsfrau auf ihrer Shoppingtour zu begleiten. Da zum Sari immer eine passend geschnittene Bluse gehört, muss im geschäftlichen Umfeld darauf geachtet werden, dass nicht zu viel Haut gezeigt wird. Die Entscheidung sollte eher für einen wenig dekolletierten und nicht bauchfreien Schnitt fallen. Dazu gibt es in Indien eine reiche Auswahl an Sandalen und Stiletto mit Stickereien, Pailletten, dekorativen Ornamenten und Bordüren.

Ein Tabu für Männer und Frauen gleichermaßen ist es, sich so anzuziehen, als befände man sich im Strandurlaub. Obwohl meist tropische Temperaturen herrschen, sind Shorts, Trägertops, T-Shirts, Flipflops etc. deplatziert. In der legen viel Wert auf gute und saubere Kleidung. Sie halten Menschen, die wenig Stoff am Körper tragen, für arm. Außerdem wird freizügige Kleidung mit westlicher Laszivität assoziiert. Ein Bild, das durch das Verhalten westlicher Urlauber an den Stränden von Goa, Kerala und Tamil Nadu geprägt ist.

Freizeitkleidung: Zeigen, was man hat

Freizeitlook bedeutet für westliche Geschäftsleute, sich sportlich elegant zu kleiden (Jeans, Polohemd bzw. Bluse). In Indien legt man zudem auf **Markenkleidung** Wert. Zu Hause ist natürlich auch ein einfacher, wenig bestickter und bequemer *Kurta Pyjama* bzw. *Salwaar Kameez* (Hose, langes Oberteil und Schal) für Männer wie Frauen möglich.

Für eine **Party** kleidet man sich elegant und stilvoll, wobei mit Accessoires nicht gezeigt wird. Schicke Krawatten und Hemden, je nach Anlass auch aus den Golfkollektionen der Designer, sind für Ihn ebenso trendy wie

die neuesten Smartphones. Frauen haben mit Make-up, Schmuck, Handtaschen und Schuhen mehr Möglichkeiten, sich modisch in Szene zu setzen.

Es gilt: **Inder zeigen, was sie haben.** Bescheidene Zurückhaltung ist nicht ihr Stil. Entsprechend hoch ist auch das Niveau, wenn westliche Manager zu Partys eingeladen werden. Schließlich geht es darum, Aufmerksamkeit zu erzeugen, Networking zu betreiben und neue Leute kennenzulernen, die den Kreis erweitern und einem irgendwann einmal von Nutzen sein können. Daher zeigt man sich auf Partys von seiner besten Seite.